

Übernahme von Prüfungsleistungen für die Stadt Rheinstetten

Beschluss: (einstimmig)

- 1. Die Revision unterstützt die Stadt Rheinstetten bei der Prüfung der Jahresrechnung und der Kassenprüfung. Als Prüfungsumfang für die Jahresrechnung 2005 sind ca. 80 bis 120 Prüfungstage vorgesehen.**
- 2. Die Stadt Ettlingen erhält als Ersatz für den Personal- und Sachaufwand von der Stadt Rheinstetten ein Entgelt von 460 € (netto) pro Prüfungstag.**
- 3. Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, mit der Stadt Rheinstetten einen öffentlich-rechtlichen Vertrag abzuschließen.**

- - -

Die Stadt Rheinstetten ist mit der Erhebung zur "Großen Kreisstadt" am 01.01.2005 gesetzlich verpflichtet ein Rechnungsprüfungsamt (RPA) einzurichten. Der von der Stadt Rheinstetten bestellte Rechnungsprüfungsamtsleiter, der das Rechnungsprüfungsamt aufbauen sollte, ist erkrankt und mittlerweile - zunächst befristet auf zwei Jahre - dienstunfähig. In dieser Situation möchte Rheinstetten zunächst keinen neuen RPA-Leiter bestellen. Um aber dennoch das gesetzliche Mindestmaß an vorgeschriebenen Prüfungen gegenüber der Rechtsaufsicht nachweisen zu können, hat Rheinstetten die Stadt Ettlingen um Unterstützung gebeten. Rechtlich ist eine Prüfung in einer anderen Gemeinde zulässig, wenn die Gemeinderäte beider Städte einen solchen Auftrag erteilen. Der kalkulierte Tagessatz von 460 € entspricht den Selbstkosten einschließlich Fahrtkostenerstattung. Der Prüfungsumfang von rund 80 bis 120 Tagen wurde auf ein Mindestmaß beschränkt. Der Jahresabschluss für den Eigenbetrieb in Rheinstetten liegt noch nicht vor. Diese Prüfung ist noch nicht kalkuliert und kommt bei Bedarf noch hinzu.

Der Vertrag soll am 01.11.2006 beginnen und zunächst die Jahresrechnung 2005 und die Kassenprüfung umfassen. Nach Aussage der Gemeindeprüfungsanstalt kann eine solche eingeschränkte Prüfung in der Übergangszeit toleriert werden. Die Stadt Rheinstetten bemüht sich deshalb im kommenden Jahr eine dauerhafte Lösung herbeizuführen. Die Möglichkeiten reichen von der Einrichtung eines eigenen RPA mit umfassender Zuständigkeit über eine partielle Zusammenarbeit mit Ettlingen bis hin zur vollständigen Übertragung der Prüfung auf Ettlingen. Hier wird es weitere Gespräche mit Rheinstetten geben, in denen die beiderseitigen Interessen abgeklärt werden. Eine eventuell notwendige Anpassung des Prüfungsauftrages wird dem Gemeinderat zu gegebener Zeit zur Beschlussfassung vorgelegt.

- - -

Oberbürgermeisterin Büssemaker teilt ergänzend zur Vorlage mit, dass für eine dauerhafte Übernahme der Arbeiten das Personal der Stadt Ettlingen nicht ausreiche. Das Regierungspräsidium habe der jetzt vorgeschlagenen Initiative im Übrigen zugestimmt.

Stadtrat Stemmer führt aus, dass die CDU-Fraktion hinter der Sache stehe, wenn man diese so mit Rheinstetten vorbereitet habe. Die Aufgabe müsse allerdings verantwortungsvoll wahrgenommen werden.

Stadtrat Deckers dankt der Revision, sich der Mehrbelastung zu stellen. Man solle allerdings über diese Sache hinaussehen und prüfen, interkommunale Zusammenarbeit zur Senkung der Personalkosten zu intensivieren. Die FE-Fraktion stimme der Vorlage zu.

Stadtrat Hinse stimmt der Vorlage für die SPD-Fraktion zu. Es handle sich um ein gutes Signal, das weiter ausbaufähig sei. Er möchte allerdings wissen, ob die Revision tatsächlich so hohe Kapazitäten frei habe oder ob die Verwaltung dann unkontrolliert sei.

Oberbürgermeisterin Büsselmeier teilt mit, dass ein Mitarbeiter in Rheinstetten sein werde, allerdings nicht auf Dauer, sondern nur übergangsweise.

Stadträtin Saebel sieht die Vorlage mit gemischten Gefühlen. Die Grünen würden interkommunale Zusammenarbeit begrüßen, seien aber mit der Revision und deren intensiver Beratungsleistung sehr zufrieden. Man möge heute also nur einen Beschluss über ein Jahr fassen, dem die Grünen zustimmen würden. Das Nachlassen der Prüfungsleistung in eigener Sache dürfe aber nicht sein.

Stadträtin Zeh stimmt der Vorlage zu und geht davon aus, dass das Personal für die Prüfungsarbeit bei der Stadt Ettlingen weiter ausreiche.

Stadtrat Dr. Böhne stimmt der Vorlage zu, fragt sich aber, ob tatsächlich so viele Kapazitäten frei seien.

Oberbürgermeisterin Büsselmeier informiert darüber, dass ein Mitarbeiter ca. ein halbes Jahr in Rheinstetten sein werde, aber nicht am Stück. Im Übrigen sei die Verwaltung ständig am diskutieren, ob man in verschiedenen Bereichen interkommunal zusammenarbeiten könne. Diese Besprechungen würden allerdings ihre Zeit brauchen.

Ohne weitere Aussprache wird einstimmig vorstehender Beschluss gefasst.

- - -